

# Thurgau

## Kanton öffnet seinen Datenschatz

**Digitalisierung** Der Thurgau will Daten, die in der Verwaltung anfallen, vermehrt der Öffentlichkeit zur Weiterverwendung kostenlos zugänglich machen. Durch das sogenannte Open Government Data erhofft man sich innovative Angebote.

**Sebastian Keller**

sebastian.keller@thurgauerzeitung.ch

Der Kanton Thurgau befreit seine Daten. Heute schlummern sie in Bundesordnern und auf Servern. «In der öffentlichen Verwaltung wird gearbeitet, es fallen viele Daten an», sagte Kantonsstatistikerin Ulrike Baldenweg an einer Medienorientierung in Frauenfeld. Im Rahmen der Strategie Open Government Data (OGD; siehe Kasten) sollen die Daten der Verwaltung der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Nicht nur das: Die Daten sollen frei benutzt, weiterverwendet und geteilt werden dürfen. Als kostenfreies Rohmaterial sozusagen. Die Daten können die Basis für eine Geschäftsidee bilden. Deshalb müssen sie maschinenlesbar sein. Das heisst: Sie sollen nicht abgetippt werden müssen.

Zur Illustration, was aufgrund freier Daten entstehen kann, war Mathias Wellig angereist. Er ist Chef von Ubique. Das Unternehmen ist weniger bekannt als eines seiner Produkte. Wellig und sein

Team haben die neue SBB-App mitentwickelt. Ein zentrales Element dieses Smartphone-Programms ist der Touch-Fahrplan. Mit einem Wisch über den Bildschirm kann der Fahrplan abgefragt werden. Ohne die frei verfügbaren Daten wäre diese Applikation nicht möglich gewesen, sagte Wellig. Denn: Auch die rohen Fahrplandaten sind öffent-

### Open Government Data

Open Data bezeichnet die freie Verfüg- und Nutzbarkeit von Daten. Diese sind eine **Sammlung von Werten und Zeichen**, die durch Beobachtung, Messungen und Erhebungen entstehen. Open bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Daten und Inhalte frei genutzt, verändert und weiter geteilt werden können. Das zwischenengeschobene Wort Government (Regierung/Behörde) verweist auf Daten, die im Rahmen eines staatlichen Auftrags erstellt und aufbereitet worden sind. Mit Open

lich verfügbar. Jedermann kann – wenn er die Idee und die Fähigkeiten hat – Programme mit diesen Daten entwickeln. «Daten sind das neue Erdöl», sagte Mathias Wellig.

Mögliche Nutzer der Daten aus der Kantonsverwaltung sind Unternehmer, Wissenschaftler, Datenjournalisten, Privatpersonen und Hobby-Entwickler. «Die

Data sollen **Transparenz, Innovation und Effizienz** gefördert werden. Der Bundesrat hat das Potenzial erkannt. In der nationalen Strategie 2014–2018 schreibt er: «Daten sind der Rohstoff der Wissensgesellschaft.» Das Bundesarchiv betreut die Plattform [opendata.swiss](http://opendata.swiss). Datensätze von 36 Organisationen sind über dieses Portal zu finden. (seb.)

### Webseiten

[www.opendata.swiss](http://www.opendata.swiss);  
[www.ogd.tg.ch](http://www.ogd.tg.ch); [www.opendata.ch](http://www.opendata.ch)

Daten sind die Grundlage für Innovation und wirtschaftliches Wachstum, zudem steigern sie die Transparenz und die Partizipation», sagte Baldenweg. Sie zitierte eine Studie, die das volkswirtschaftliche Potenzial auf bis zu 1,2 Milliarden Franken im Jahr schätzt.

### Bis jetzt nur Daten von drei Ämtern

Bis gestern hat der Kanton Thurgau 19 Datensätze auf der schweizweiten Open-Data-Plattform veröffentlicht. Zu finden sind vorerst Daten der Dienststelle für Statistik, des Amtes für Geoinformation und des Amtes für Umwelt. Baldenweg: «Wir haben uns für Ämter entschieden, die sowieso Daten produzieren und die nicht heikel sind.» Zu finden sind beispielsweise Grundwasserkarte, Daten zur Erdwärme, aber auch statistische Auswertungen zu Grossratswahlen. «Wir streben an, dass der Regierungsrat im Herbst 2018 beschliesst, das Konzept auf die gesamte kantonale Verwaltung auszudehnen», sagte die Kan-

tonsstatistikerin. Die Daten sollen dann zumal während des normalen Geschäftsprozesses für die öffentliche Weiterverwendung aufbereitet werden. Um das Vorhaben voranzutreiben, hat der Kanton mit Daniela Koller eine OGD-Koordinatorin angestellt; sie arbeitet seit April in einem 50-Prozent-Pensum. Koller koordiniert und plant zusammen mit den Ämtern die Datenpublikation. Zudem baut sie mit Nutzern einen Dialog auf und organisiert Veranstaltungen.

André Golliez präsidiert den Verein [Opendata.ch](http://opendata.ch). Die Organisation kämpft für freie Daten. «Der Thurgau ist ganz weit vorne», sagte er. Er sei erst der vierte Kanton, der seine Daten schrittweise öffentlich verfügbar mache. Basel-Stadt, Zürich und Genf sind schon länger daran.

Ulrike Baldenweg betonte mehrfach, dass nicht alle Daten veröffentlicht werden. Personendaten bleiben ebenso unter Verschluss wie sicherheitsrelevante Daten. Dies zu überwachen ist eine Aufgabe des Datenschutzbeauftragten. Fritz Tanner ist

Beisitzer im OGD-Ausschuss des Kantons. Er sagte: «Wir müssen aufpassen, dass Personen nicht bestimmbar werden.»

Gespannt wartet man beim Kanton aber vorerst, welche neuen – und auch ungeahnten – Anwendungen mit den Daten entstehen, die zuvor in Bundesordnern und auf Server geschlummert haben.

## «Daten sind das neue Erdöl.»

**Mathias Wellig**  
CEO der Technologiefirma Ubique